

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0118

LOG Titel: Unsere Kinder

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Nachdem man sich hinreichend lange mit mir auf dem tanzenden Kongreß amüßirt hat, folge man mir nun in meine Häuslichkeit zurück, denke sich meine Pflege am Krankenbett, meine Beschäftigung mit den Kindern und theile meine Freude an den drei Kleinen. Thoras sinniges verständiges Wesen, ihr lebhaftes Interesse für so Vieles, was sonst Kinder ihres Alters nicht anspricht, ergözte uns sehr. Sie erzählte ihrem Papa die Fabeln, Geschichten und Märchen gar so hübsch nach, die er den Kindern mit unermüdlicher Geduld vorzutragen pflegte.

Sie war zwar noch immer nicht viel hübscher geworden, hatte sich aber gar erfreulich entwickelt, und ihr Vater fand, daß diesem seinem Lieblinge von keiner Seite etwas abginge. Mir war es auch sehr lieb, daß er meine Besorgnisse um ihre Gesundheit nicht theilte und es nicht bemerkte, wie ihre körperliche Entwicklung so zurückgeblieben war, ja ganz stehen blieb.

Alara, ein schönes und ganz eigenthümlich anziehendes Kind, war schon damals voll Leben und Witz und dabei ungewöhnlich sanft und nachgiebig. Man vermifste aber schon jetzt die frischen Farben an ihr, welche Kinder vor Allem schmücken, und die in Zöpfe geflochtenen Haare, die damals noch keine Scheere berührt hatte, kleideten sie lange nicht so gut wie der Vockenschmuck, der uns überraschte, als ihr Vater ihr, eigentlich gegen meinen Wunsch, im Sommer 1817 die langen Haare abschnitt.

Alfred war auch ein schönes Kind geworden, dessen ausdrucksvolle Augen aber mehr Entwicklung versprachen, als eigentlich an ihm wahrzunehmen war; schon ein Jahr alt, schien er kaum irgend Jemand von uns einen entschiedenen Vorzug vor den Anderen zu geben, selbst der ihn sehr verziehenden Wärterin nicht. Wie ruhig er war, mag dadurch bewiesen sein, daß ich ihn gewöhnlich auf dem Schoß hielt, während ich Briefe schrieb.

Es war längst ausgemacht, daß wir den Sommer um der Kinder willen irgend eine ländliche Wohnung miethen wollten. Unser städtischer Miethskontrakt war überdies am 1. Juni abgelaufen.

Als sich nun Aussicht zu einem neuen Krieg eröffnete und es wahrscheinlich wurde, daß mein Mann wieder dem kaiserlich österreichischen Hauptquartier folgen müsse, da war mir dieser Land-